

# Jahresbericht 2014



Trägerschaft  
März 2015

## **Impressum**

Swiss Medical Board  
Stampfenbachstrasse 30  
Postfach, 8090 Zürich

Sekretariat Trägerschaft  
Susanna Marti Calmell

Telefon +41 43 259 5211  
[info@medical-board.ch](mailto:info@medical-board.ch)  
[www.swissmedicalboard.ch](http://www.swissmedicalboard.ch)

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten .....	4
2. Aktivitäten der Trägerschaft .....	5
2.1 Zusammenschluss von Swiss Medical Board und SwissHTA.....	5
2.2 Vorbereitung Konvergenz-Projekt.....	5
2.3 Neuorganisation des Betriebs des SMB.....	5
2.4 Methodische Weiterentwicklung.....	5
2.5 Post-Publication Review .....	6
2.6 Impact Evaluation .....	6
2.7 Öffentlichkeitsarbeit.....	6
3. Operative Tätigkeiten im 2014.....	7
4. Finanzen .....	8

# 1. Vorwort des Präsidenten

## Das Swiss Medical Board entwickelt sich weiter

Das Berichtsjahr 2014 war für das Swiss Medical Board (SMB) in verschiedener Hinsicht eine interessante Zeitspanne. Einerseits sorgten die behandelten Fragen für Aufsehen und hitzige Debatten in der Öffentlichkeit, andererseits konnten wichtige Anpassungen der Strukturen und Arbeitsprozesse eingeleitet und zu einem erheblichen Teil umgesetzt werden.

Mit dem im Februar 2014 veröffentlichten Bericht zum systematischen Mammographie-Screening zeigte sich einmal mehr, dass einerseits, die Stellungnahmen des SMB beachtet werden, dass aber andererseits (zu) eindeutige Empfehlungen bei einem emotional so sensiblen und kontroversen Thema zu heftigen Reaktionen führen können. Zudem spielten in dieser Debatte die sehr unterschiedlichen Empfindungen zwischen der deutschsprachigen Schweiz und der Romandie eine Rolle. Der zweite Bericht des SMB zum Einsatz von Statinen in der Primärprävention von kardiovaskulären Erkrankungen behandelte ebenfalls eine kontroverse Frage, welche von den interessierten Fachgesellschaften unterschiedlich beantwortet wird.

Das Jahr 2014 hat darüber hinaus besonders in der operativen Reorganisation des SMB viel Neues gebracht. Die bedeutendsten Veränderungen betreffen

- die organisatorische Trennung der HTA-Prozesse Assessment und Appraisal;
- die Erweiterung des Expertenrats mit drei Personen aus der Romandie
- eine formelle Zusammenarbeit mit vier universitären Instituten für das Assessment
- den Entscheid zum Zusammenschluss der beiden HTA-Initiativen SwissHTA und Swiss Medical Board, unter dem Dach des SMB, mit einer Erweiterung der Trägerschaft.

Neben diesen organisatorischen und methodischen Weiterentwicklungen blieb das SMB 2014 auch inhaltlich nicht untätig. Zu folgenden zwei Themen wurden Berichte erarbeitet: Vergleich der intravenösen mit der peroralen Eisentherapie bei Eisenmangel, sowie optimale Behandlung der Diskushernie. Im Hinblick auf den verstärkten Einbezug der Stakeholder in den HTA-Prozess werden für 2015 Vorbereitungen für Hearings mit den Fachkreisen getroffen, und zwar bevor die endgültigen Empfehlungen erarbeitet und veröffentlicht werden. Der ursprünglichen Geschäftsstelle, dem neuen Assessment-Team, dem Expertenrat und ganz besonders dem Sekretariat der Trägerschaft möchte ich meinen Dank für das grosse Engagement und die eindrücklichen Resultate aussprechen.

Die neuen Entwicklungen und die Zusammenarbeit zwischen GDK, FMH, Akademie und den Dachorganisationen der Versicherer sowie der Pharmaindustrie stellen grosse Herausforderungen an alle Beteiligten, sind aber auch eine Chance zu einer offenen, ehrlichen und effizienten Partnerschaft im Dienste der Patientinnen und Patienten und des gesamten Gesundheitssystems unseres Landes. Reichweite und praktische Implikationen der vorgenommenen Adaptionen, z.B. auch bei der Sicherung der Unabhängigkeit der SMB-Empfehlungen, werden sich erst in ein paar Monaten oder Jahren abschätzen lassen. Es ist aber weiterhin das Ziel unserer HTA-Institution, eine wissenschaftlich fundierte, fachlich hochstehende, neutrale und unabhängige Beurteilung kontroverser Fragen durchzuführen.

Prof. Peter Suter  
Präsident des Trägervereins SMB

## 2. Aktivitäten der Trägerschaft

### 2.1 Zusammenschluss von Swiss Medical Board und SwissHTA

Anfang Jahr haben die Träger des Swiss Medical Board (SMB) und von SwissHTA einen Konvergenzprozess eingeleitet, um die beiden Ansätze zur Nutzenbewertung von medizinischen Leistungen zu vereinen. Ab Januar 2015 erfolgt, basierend auf gemeinsam definierten Eckwerten und Strukturen, der Zusammenschluss unter dem Dach des Swiss Medical Board. Damit entsteht in der Schweiz eine breit abgestützte HTA-Institution mit dem Ziel, eine wissenschaftlich fundierte Nutzenbewertung von medizinischen Leistungen zu etablieren.

Durch die Bündelung von Know-how und die breite Abstützung hat die erweiterte Trägerschaft gute Chancen, in der Schweiz langfristig eine fachlich und politisch akzeptierte HTA-Institution zu etablieren.

### 2.2 Vorbereitung Konvergenz-Projekt

Es wurde die Planung eines Projektes in Auftrag gegeben, welches 2015 starten und das Beste aus den Ansätzen von SMB und SwissHTA vereinen und eine gemeinsame Grundlage für die methodische und institutionelle Weiterentwicklung des SMB erarbeiten soll.

### 2.3 Neuorganisation des Betriebs des SMB

Die Prozesse Assessment und Appraisal wurden organisatorisch klar getrennt. Sie werden künftig von unabhängigen Gremien (Assessment Team und Appraisal Komitee) bearbeitet. Für die Assessments konnte ein Konsortium universitärer Institute gewonnen werden, welches grosse Erfahrung mit der Aufarbeitung medizinischer Evidenz aufweist. Der Expertenrat, künftig Appraisal Komitee genannt, wurde mit zwei Medizinerinnen und einer Pflegeexpertin aus der französischsprachigen Schweiz verstärkt.

### 2.4 Methodische Weiterentwicklung

Zur Erarbeitung der Grundlagen für die Umsetzung der Trennung von Assessment und Appraisal und die methodische Weiterentwicklung wurden drei Methodik-Workshops durchgeführt zu den Themen

- Abgrenzung Assessment- und Appraisal-Prozesse
- Themenauswahl und Scoping
- Stakeholder-Einbezug und Interessensbindung,

Die wichtigsten Resultate aus den Workshops werden in einer Übergangsphase im Betrieb sofort umgesetzt. Dadurch wird die Methodik unmittelbar verbessert. Im Rahmen des Konvergenz-Projektes sollen die Themen nochmals aufgenommen und vertieft werden.

## 2.5 Post-Publication Review

Mit der Publikation der Fachberichte wurden interessierte Fachgesellschaften wiederum eingeladen im Rahmen einer Post-Publication Review Stellung zu nehmen. Davon wurde für die Berichte „Mammographie-Screening“ und „Statine“ rege Gebrauch gemacht. Die Kommentare sind in Berichten zusammengefasst und auf der Webseite des SMB veröffentlicht.

## 2.6 Impact Evaluation

Die Impact Evaluation des Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (WIG) wurde wie geplant Mitte 2014 abgeschlossen. (Evaluation der Auswirkungen der Berichte „Ruptur des vorderen Kreuzbandes: operative oder konservative Behandlung?“ und „Stellenwert des PSA-Wertes bei der Früherkennung des Prostatakarzinoms“). Die Schlussfolgerung des WIG ist, dass eine kausale Zuordnung von Veränderungen des medizinischen Leistungsmusters zu den SMB-Fachberichten schwierig ist. Nach dem Erscheinen der beiden Berichte sind die Zahlen der entsprechenden Interventionen und Laboruntersuchungen leicht zurückgegangen. Es sind aber längere Beobachtungszeiten und eine vertiefte Analyse der zeitlichen Zusammenhänge mit andern Interventionen notwendig, um den Impact genauer einzuschätzen. Die kontroverse Diskussion in den Fachpublikationen zeigt, dass sehr wohl eine deutliche Auseinandersetzung mit den vom SMB bearbeiteten Themen stattfindet. Der vollständige Bericht kann in Kürze auf der Webseite des SMB eingesehen werden.

## 2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Vertreter der Trägerschaft und des Fachgremiums waren 2014 auf nationaler und internationaler Ebene mit Publikationen in der Fachpresse und den Medien präsent. Ferner wurde das SMB zu einem Hearing der nationalen Gesundheitskommission sowie für Referate an Fachveranstaltungen eingeladen.

## 2.8 Nationale Vernetzung

Das Swiss Medical Board hat 2014 den Dialog mit dem Bundesamt für Gesundheit und dem Eidg. Departement des Innern aufrechterhalten und sich unter anderem auch in der Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage für ein nationales HTA-Institut geäußert.

### 3. Operative Tätigkeiten im 2014

#### **Bearbeitung Fragestellungen**

- **Fragestellung 2013/3 "CRT-Herzschriltmacher zur Therapie der Herzinsuffizienz"**

Für die Erarbeitung dieser Fragestellung war der Input verschiedener medizinischer Fachrichtungen erforderlich. Die Stellungnahmen von Spezialisten aus der Herzchirurgie und der Inneren Medizin lagen anfangs 2014 vor, so dass der Fachbericht hätte abgeschlossen werden können. Die anfängliche Weigerung der Schweiz. Gesellschaft für Kardiologie ihre Fachexpertise einzubringen, hat den 2013 begonnen Bericht derart verzögert, dass er auch 2014 noch nicht veröffentlicht werden konnte.

- **Fragestellung 2014/1 "Orale oder parenterale Behandlung des Eisenmangels"**

Oktober 2014 durch den Expertenrat formal verabschiedet und im Dezember veröffentlicht. Stellungnahmen im Rahmen der Post-Publication Review wurden bis Ende Februar 2015 entgegengenommen.

- **Fragestellung 2014/2 "Operative versus konservative Behandlung von Diskushernien"**

Der Assessment-Bericht wurde erstmals durch das Konsortium universitärer Institute unter der Federführung des CEB erstellt. Im Rahmen der methodischen Weiterentwicklung erfolgt für diesen Bericht ebenfalls zum ersten Mal eine Stakeholder-Konsultation vor Beginn des Appraisal Prozesses. Dazu wurde der Assessment-Bericht auf interessierten Organisationen zugestellt und auf der Webseite veröffentlicht. Zusätzlich zu schriftlichen Stellungnahmen haben die Stakeholder Gelegenheit, sich in einem Hearing einzubringen. Das Hearing und der Appraisal Prozess werden 2015 stattfinden.

Die verabschiedeten vollständigen Berichte können auf der Webseite des Swiss Medical Board ([www.swissmedicalboard.ch](http://www.swissmedicalboard.ch)) eingesehen werden.

## 4. Finanzen

### Jahresrechnung 2014

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	in CHF	in CHF
<b>Ertrag</b>		
Ordentliche Mitgliederbeiträge	500'000	550'000
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge	170'760	60'000
Zinsen	313	132
<b>Total Ertrag</b>	<b>671'073</b>	<b>610'132</b>
<b>Aufwand</b>		
Betrieb Swiss Medical Board	533'334	577'793
Weiterentwicklung		55'060
Übersetzung Französisch	23'995	675
Impact Evaluation	95'760	6'840
Verwaltungsaufwand		100
Submission	3'029	
Patientenmerkblätter	883	
Bankspesen	34	38
<b>Total Aufwand</b>	<b>657'035</b>	<b>640'506</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>14'038</b>	<b>-30'374</b>
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2014</b>
	in CHF	in CHF
<b>Aktiven</b>		
Bank BEKB	250'112	255'757
Forderungen	145	20'000
Forderung Verrechnungssteuer	110	46
<b>Total Aktiven</b>	<b>250'367</b>	<b>275'803</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	201'354	111'164
Passive Rechnungsabgrenzung	16'000	162'000
Eigenkapital	33'013	2'639
<b>Total Passiven</b>	<b>250'367</b>	<b>275'803</b>

Die Trägerorganisation FMH, GDK und SAMW haben im Berichtsjahr zusätzlich zu ihren Mitgliederbeiträgen Eigenleistungen im Wert von rund 194'500 CHF erbracht. Somit betrug der Gesamtaufwand für den Betrieb des Swiss Medical Board im Jahr 2014 rund 835'000 CHF.